

Dr. med. Wolf Bergmann

Sternwaldstr. 13 a
79102 Freiburg

Tel. 0761 – 70 78 35 56
Fax 0761 – 70 78 35 82
wb@wolfbergmann.de
www.wolfbergmann.de

Dr. med. Wolf Bergmann, Sternwaldstr. 13 A. 79102 Freiburg

Badische Zeitung

Lörracher Str. 3
79115 Freiburg

Freiburg, den 29.07.2019

**Betr.: „5 G - Das große Unbehagen“
Artikel von Stefan Hupka in der BZ vom 27.7.2019. S.3.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie um Abdruck meines Leserbriefes zu dem obigen Artikel bitten.

„5G – unberechtigte Angst oder Grundwissen der Physik?!

In dem obigen Artikel spiegelt sich ein Phänomen, das bei der Debatte um die Frage der biologischen Wirkungen der Mobilfunkstrahlung von Anfang zu beobachten ist: Es wird systematisch ausgeklammert, dass die künstlichen technischen Frequenzen des Mobilfunks genau in den Frequenzen angesiedelt sind, die von lebenden Zellen (bei Menschen, Tieren und Pflanzen) zur Aufrechterhaltung der zellulären Funktionen und damit des Lebens erzeugt und genutzt werden.

Jede lebende Zelle ist physikalisch gesehen ein Schwingkreis, d.h. Sender und Empfänger natürlicher elektromagnetischer Signale, die das Leben steuern und erhalten.

Ein altbekanntes Naturgesetz: bei Frequenzähnlichkeit entsteht Resonanz.

Resonanz bedeutet hier: die technischen Signale des Mobilfunks werden in lebenden Systemen zu biologischen Signalen, die für die Aufrechterhaltung des gesunden Zellstoffwechsels „unsinnig“ sind. Aus technischer Information wird biologische Falschinformation.

Hauptangriffspunkt für solche Falschinformation ist die Zellmembran. Noch 1991 schrieb das Bundesamt für Strahlenschutz: „Die Membraneffekte wurden vielfach bestätigt, sodass ihre Existenz heute als gesichert gilt. Hervorzuheben ist, dass die...Werte...erheblich unterhalb thermisch relevanter Intensitäten liegen.“

Diese Aktivierung irregulärer Funktionen ohne biologische Notwendigkeit an der Zellmembran führt zu einer Störung des Gleichgewichts der elektrischen Ladungen zwischen der Zelloberfläche und dem Zellinnern. Unbestrittene Folge: unnatürliche Bildung von überschüssigen freien Radikalen, die hochaggressiv sind u.a. gegenüber

den Kraftwerken im Zellkern und gegenüber der Erbsubstanz. Die zwangsläufigen Folgen: „Zellstress“, Erschöpfung der Zellenergie, Brüche in der Erbsubstanz, Schädigung der Zellreparaturmechanismen. In der Folge: Auslösung und Verstärkung aller bekannten und unbekanntenen Störungen und Krankheiten. So „banal“ das ist, so „gefährlich“ ist es in einem doppelten Sinn. Es erfordert unmittelbare Konsequenzen!

Und so ist es sehr typisch, dass in dem Artikel ein Physiker zitiert wird, der ja eigentlich ein Fachmann für Fragen der Resonanz bei Frequenzähnlichkeit ist. Der aber lieber als Meßtechniker eine medizinische Diagnose („Angst, Noceboeffekt“) stellt. Und so Konsequenzen vermeidet.

Übrigens: angesichts der realen Schädigungsgefahr durch die gepulsten Mikrowellen des Mobilfunks kann natürliche Angst („Fluchtreflex“) ein lebenserhaltender Schutzmechanismus sein. Und ein Aufruf zu notwendigem Handeln.